

ELF CARBON-SATTELSTÜTZEN IM TEST

# Tragekomfort

TEXT | ERIC GUTGLÜCK

**S**teifer ist schneller“ lautete lange Jahre das Credo hartgesottener Rennrad-sportler. Komfort hingegen war verpönt. Doch dank der wachsenden Beliebtheit von Langstrecken-/Offroad-Abenteuern ist neben Steifigkeit und Aerodynamik längst auch der Komfort in den Fokus gerückt. Denn, wie jeder weiß: Wer bequemer sitzt und weniger Haltearbeit leisten muss, fährt länger schnell. Die Sattelstütze spielt dabei sprichwörtlich eine tragende Rolle.

Doch wie viel bringt der Tausch einer klassischen Alu-Stütze gegen ein – auf dem Papier besser federndes – Carbon-Modell? ROADBIKE wollte genau das wissen und bat daher verschiedene

Tuning für den Hintern? Klar, mit einer leichten, komfortablen Carbon-Sattelstütze. Doch welche flexiert am besten? Das klärt der ROADBIKE-Test.



	Hersteller	Ritchey*	FSA	Bontrager*	Deda
	Modell	Comp Zero	SL-K	RSL Carbon	Superleggero Carbon
	Preis	54,90 Euro	104,00 Euro	229,99 Euro	195,00 Euro
	Maße**	27,2-30,9-31,4/350-400/25***	27,2-31,6/350-400/0-20***	27,2/400/0-20***	27,2-31,6/350-400/0-25
	Gewichtslimit/Garantie	110 kg/2 Jahre	kein Limit/2 Jahre	136 kg/lebenslang	110 kg/2 Jahre
<b>PRAXISWERTUNG</b>					
(50%)	Federung	417 N/mm	308,1 N/mm	311,8 N/mm	307,2 N/mm
(40%)	Gewicht	288 g*	234 g	229 g*	184 g
(10%)	Handling	■■■■■	■■■■■	■■■■■	■■■■■
	Fazit	Als Alu-Referenz diente die Comp Zero im Test dazu, das Upgrade einer Carbon-Stütze messbar zu machen. Das erklärt die vergleichsweise schwachen Messwerte.	Die Carbon-Referenz ist ein günstiges Upgrade zur Alustütze – und hält dabei außerhalb der Konkurrenz trotzdem mit manch teureren Carbon-Stütze mit.	Bontragers RSL Carbon punktet beim Gewicht und der kinderleichten Montage, landet aber bei der Komfortmessung auf den hinteren Rängen.	Leicht und gut einzustellen, macht die Superleggero von Deda eine sehr gute Figur. In Sachen Komfort sind aber andere deutlich besser.
		OHNE WERTUNG	OHNE WERTUNG	GUT	GUT

Agron Beqiri (4), Benjamin Zöllner (1)

\*gemessen in 400 mm Länge, daher 1/2 Bonuspunkt beim Gewicht \*\*Durchmesser/Länge/Setback \*\*\*weitere Maße erhältlich



Eric Gutglück  
RB-Redakteur

„Eine Carbon-Sattelstütze bietet gleich zwei Vorteile: Sie liefert spürbar mehr Komfort – und ist eine effektive Maßnahme beim Gewichtstuning.“

Carbon-Stützen zum Test. Bontrager, Deda, Easton, Ergon, FSA, Newmen, Pro, Ritchey, Schmolke, THM und Zipp folgten dem Ruf und schickten ihr „komfortabelstes 27,2-mm-Exemplar“ ein – so lautete die Testanforderung. Denn schlanke Stützen federn besser als dicke. Von Ritchey stammt die Comp Zero als Alu-Referenz.

Zentrales Bewertungskriterium: die Federung. Hier zeichnen die Ergebnisse ein klares Bild: Carbon flext durchweg besser als Alu, bietet also mehr Komfort. Gleiches gilt in Sachen Gewicht: Die Carbon-Modelle sind durchweg leichter als die Alu-Stütze. Zwar sind einige der getesteten Stützen nicht in 350 mm Länge erhältlich, deshalb schickten Bontrager, Pro, Ritchey und Zipp 400-mm-Stützen. Da Teile derzeit knapp sind und die Stützen nach dem Test an die Hersteller zurückgingen, haben wir aufs Kürzen verzichtet. Stattdessen erhielten die 400-mm-Kandidaten einen halben Bonus-

punkt beim Gewicht, das ohnehin mehr im Kopf als im Schaft einer Stütze sitzt.

Der Tausch einer Sattelstütze ist eine einfache Umbaumaßnahme – solange der Durchmesser zum Sattelrohr passt und die Länge für die gewünschte Sattelhöhe ausreicht. Dennoch floss auch die Montage in die Bewertung mit ein: Denn manche Stützen erschweren die Sattelmontage wegen schwer erreichbarer Schrauben oder fummeliger Handhabung. Positiv fielen im Test die Bontrager- und die Zipp-Stütze auf. Easton, Ergon, Ritchey und Schmolke hingegen ließen hier aufgrund ihrer komplexeren Sattelklemmung Punkte liegen.

Wichtigste Erkenntnis: Jede der getesteten Carbon-Stützen stellt ein Upgrade in puncto Komfort und Gewicht gegenüber der Alu-Referenz dar. Die Preisunterschiede sind allerdings gewaltig. Wir teilen das Testfeld deshalb auf: Ritcheys Alu- und FSAs Carbon-Stütze dienen als günstige Referenzen für den jeweiligen Werkstoff und erhalten kein Urteil. Schmolke und THM bilden mit 485 bzw. 599 Euro die teure Champions League. Die übrigen Kandidaten liegen im erschwinglicheren Bereich zwischen 175 und 250 Euro – trotzdem werden hier Komfortunterschiede deutlich, einige Modelle flexen gar schlechter als die Carbon-Referenz von FSA. Positiv heben sich ab: Ergons markante Blattfeder-Stütze (Komfort-Tipp) sowie Ritcheys WCS Carbon als solider Allrounder. **R**

**FAZIT:** Komfort- und Gewichtstuning muss nicht teuer sein – schon eine mittelpreisige Carbon-Stütze macht den Renner spürbar komfortabler und leichter. Spielt Geld keine Rolle, kann eine High-End-Stütze als ultimatives Upgrade in beiden Disziplinen noch etwas mehr herausholen.



Auf den RB-Prüfständen wurden alle Carbon-Sattelstützen einheitlich getestet.

## SO TESTET ROADBIKE

**1. Federung (50%):** Die ROADBIKE-Messung des Federungskomforts ist Industriestandard. Auf dem RB-Prüfstand werden die Sattelstützen in einem Aluminium-Rahmen einheitlich auf 77 cm Sitzhöhe montiert, mit 80 Kilo statisch belastet und die vertikale Auslenkung gemessen. Daraus ergibt sich der Komfortwert in Newton pro Millimeter – je niedriger der Wert, desto besser. Der Messwert fließt mit 50% in die Endnote ein.

**2. Gewicht (40%):** Das Gewicht der Stützen wird auf einer geeichten Waage ermittelt und macht 40% der Endnote aus. Aufgrund der knappen Ersatzteilversorgung wurden die 400 mm langen Modelle nicht gekürzt, sondern erhielten einen Wertungsbonus.

**3. Handling (10%):** Wie gut funktioniert die Sattelklemmung? Ist der Kopf (und ggf. die Stütze) einfach zu justieren, sind alle Schrauben gut erreichbar, wie leicht lässt sich der Kopf auf verschiedene Sattelgestelle anpassen? Diese Kriterien machen 10% der Endnote aus.

Agon Beqiri (S), Eric Gutglück (I)



### Welche flex am besten?

Der grafische Vergleich der RB-Laborwerte macht deutlich: Jede der getesteten Carbon-Stützen erhöht den Komfort gegenüber der Alu-Referenz. Wo du dein Limit setzt, hängt stark von deinem individuellen Wunsch nach mehr Komfort – und natürlich vom Budget – ab.



ROADBIKE  
04/22  
**TIPP**  
Komfort

	Easton	Ergon	Newmen	Pro*
<b>Hersteller</b>	Easton	Ergon	Newmen	Pro*
<b>Modell</b>	EC90 SL ISA	CF Allroad Pro Carb. Setback	Advanced SL	Vibe UD Carbon
<b>Preis</b>	219,90 Euro	249,95 Euro	189,00 Euro	229,95 Euro
<b>Maße**</b>	27,2/350/0-20	27,2/350/0-25	27,2-30,9-31,6/350-400/0	27,2-31,6/400/0-20
<b>Gewichtslimit/Garantie</b>	kein Limit/2 Jahre	120 kg/2 Jahre	kein Limit/3 Jahre	kein Limit/2 Jahre
<b>PRAXISWERTUNG</b>				
(50%) <b>Federung</b>	266,8 N/mm	179,3 N/mm	310,6 N/mm	323,5 N/mm
(40%) <b>Gewicht</b>	185 g	238 g	210 g	215 g*
(10%) <b>Handling</b>				
<b>Fazit</b>	Beim Gewicht noch vorn dabei, lässt die EC90 SL ISA aber bei der Federung und im Handling wertvolle Punkte liegen – und landet so im Mittelfeld.	Ergon legt seinen Klassiker mit Blattfeder neu auf und wird Zweiter im Komfortranking – zum halben Preis des Siegers. Gewicht und Montage kosten Punkte.	Die Montage gelingt erfreulich einfach, doch bei Gewicht und Federung sind andere besser. Dafür bleibt die Advanced SL unter der 200-Euro-Marke.	Das Handling gefällt, auch das Gewicht geht in Ordnung. Beim Komfort stellt sich die Pro Vibe UD jedoch als die härteste Carbon-Stütze im Test heraus.
	<b>GUT</b>	<b>SEHR GUT</b>	<b>GUT</b>	<b>GUT</b>

\*gemessen in 400 mm Länge, daher ½ Bonuspunkt beim Gewicht \*\*Durchmesser/Länge/Setback \*\*\*weitere Maße erhältlich

## Spürt man den Unterschied?

„Beim Blick auf die Laborergebnisse wird mir schnell klar, welche der gemessenen Stützen den Testsieg abräumt. Doch grau ist alle Theorie, ich möchte wissen, was mein Hintern und Rücken zum Wechsel von einer Alu- zu einer Top-End-Carbon-Stütze sagen – und starte den Praxistest. Kopfsteinpflaster, Gravel, Schlaglöcher – meine Testrunde hält fast alles bereit, was für Rennradler nach Unbehagen klingt. Schon nach dem ersten Umlauf mit der Alu-Stütze meldet mein Popometer deutliche Ausschläge auf der Richterskala. Als Nächstes ist die Pro Vibe dran, im RB-Labor die unkomfortabelste Carbon-Stütze. Quasi der ‚Einstieg‘ hin zu mehr Bequemlichkeit. Kurz

darauf sitze ich wieder im Sattel – und spüre, wie der Komfort gestiegen ist. Im weiteren Testverlauf wird mir klar: Es geht noch besser! Ergons CF Allroad Pro macht dank Blattfeder bereits eine sehr gute Figur. Den krönenden Abschluss bildet der Testsieger, Schmolkes TLO: Fast schon verboten leicht liegt sie in meiner Hand. Nach der Montage prüfe ich den Flex, indem ich mit der Hand den Sattel vor- und zurückdrücke. Ich sehe wie das Carbon arbeitet und bin begeistert: Das sieht richtig bequem aus! In der Praxis merke ich zwar: Auch mit dem Testsieger bleibt Pflaster weiter Pflaster. Und doch spüre ich, wie die Stütze nochmals besser dämpft. Fazit: Der Unterschied zwi-



schen Alu und Carbon ist ‚erfahrbar‘. Ob sich das Upgrade zur High-End-Stütze lohnt, muss jeder selbst entscheiden und

eine Kosten-Nutzen-Rechnung aufmachen.“



	Hersteller	Ritchey	Zipp*	Schmolke	THM
	Modell	WCS Carb. Link Flexlogic	Service Course SL	TLO	Mandibula
	Preis	219,95 Euro	175,00 Euro	485,00 Euro	599,00 Euro
	Maße**	27,2-30,9-31,6/350-400/15***	27,2-31,6/400/0-20***	27,2-30,9-31,6/350-400/0***	27,2/350-400/25
	Gewichtslimit/Garantie	110 kg/2 Jahre	kein Limit/2 Jahre	95 kg/3 Jahre	110 kg/2 Jahre
<b>PRAXISWERTUNG</b>					
(50 %)	Federung	██████ 244,9 N/mm	██████ 265 N/mm	██████ 155,4 N/mm	██████ 209,7 N/mm
(40 %)	Gewicht	██████ 177 g	██████ 190 g*	██████ 95 g	██████ 161 g
(10 %)	Handling	██████	██████	██████	██████
	Fazit	Leicht und mit sehr ordentlichem Komfortwert. Zwar kostet die Montage Punkte, dennoch bietet Ritchey einen soliden Allrounder zum fairen Preis.	Zipps Service Course SL kommt für eine 400-mm-Stütze leicht daher, landet aber bei der Komfortmessung nur im Mittelfeld. Top: Preis und Montage.	Ultraleicht, hochflexibel, aber nix für sehr schwere Sportler. Einzig die kleinteilige Sattelmontage kostet Punkte. Schmolkes TLO räumt den Testsieg ab.	Die teuerste Stütze im Test überzeugt durch sehr gute Komfortwerte und niedriges Gewicht. Pluspunkt: das höhere Gewichtslimit gegenüber Schmolkes TLO.
		<b>SEHR GUT</b>	<b>GUT</b>	<b>ÜBERRAGEND</b>	<b>SEHR GUT</b>

\*gemessen in 400 mm Länge, daher 1/2 Bonuspunkt beim Gewicht \*\*Durchmesser/Länge/Setback \*\*\*weitere Maße erhältlich